

Zeitschrift: Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur
Herausgeber: Bund Schweizerischer Frauenvereine
Band: 22 (1940)
Heft: 38

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizer Frauenblatt

Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur

Offizielles Publikationsorgan des Bundes Schweizer Frauenvereine

Verlag: Genossenschaft Schweizer Frauenblätter, Winterthur
Anzeigen-Annahme: August Gste A. G., Dolderstrasse 64, Zürich 2, Telefon 729 75. Postfach-Ronto VIII 12433
Administration, Druck und Expedition: Buchdruckerei Winterthur A. G., Seidenhof 22/25. Postfach-Ronto VIII 18

Insertionspreis: Für die Schweiz per
pareillegale oder auch deren Raum 30 Rp. für
die Schweiz, 60 Rp. für das Ausland /
Belagungen: Schweiz Rp., Ausland Fr. 1.50 /
Chiffre-bühn. 30 Rp. / Reine Verlin-
lichkeit für Placierungsdurchschriften der In-
terate / Infratentsticht Montag Abend

Wir lesen heute:
Maria Montessori 70jährig
Wir folgten mit Interesse
Ein Haushalt-Pflichtjahr
Unser Brot

Wochenschronik
Inland.
Wir haben letzten Sonntag in tiefer Dankbarkeit und Bewunderung über die bisherige gnädige Bewandlung unseres Landes unterm Vorkrieg geteilt. Es ist ein Zeichen des Gutes unserer Zeit, daß der Bund heute so gut, was er sonst noch nie getan hat, sich veranlaßt sah, einen Vorkriegsbericht zu veröffentlichen. Wenn der Herr nicht über dem Lande wächte, machen die Wälder vergessens?

veranlaßt, vor der Vollmachtskommission und der nationalrätlichen Kommission für auswärtige Angelegenheiten programmatische Richtlinien des Bundesrates zu entwickeln, die man als die seit langem ersehnte Ausgestaltung und Vertiefung der bundesrätlichen Bundgebung anlässlich des französischen Zusammenbruchs betrachten kann. Sie getrennt der Beschaffung von Arbeit und Brot, der Solidarität zwischen Arbeit und Kapital, dem Schutz der Familie, dem unbedingten Willen zur Verteidigung unserer Unabhängigkeit, der fortgesetzten Aufrechterhaltung unserer Neutralität und einem guten Verhältnis zu den Mächten.

Artikels entlossen, entgegen der Auffassung des Bundesrates und einer Kommissionminderheit, die einen solchen Artikel als Erziehung des Bürgers ablehnen. Mit 21 gegen 17 Stimmen nimmt aber der Ständerat in befristeter Vollkommung dem Artikel zu, nach welchem nun eine Bürgerpflicht nur schriftlicher Zustimmung der Ehefrau einzuwirken werden kann. Damit ist ein alter Postulat der Frauenbewegung in Erfüllung gegangen und wieder manchem Frauenlieb, das aus unbedachten Bürgerpflichten des Mannes entlohnt, ein Niesel vorsetzlos.

Die Schweizer Frau

„Durch ihre tiefe Gläubigkeit, durch die hohe Auffassung von ihren Pflichten und ihren Verantwortlichkeiten ist die Schweizerfrau die Seele der Familie. Sie hat sich über das Recht ausgewiesen, ganz mit dem Mann zusammenzuarbeiten, nicht nur im eigenen Heim, sondern auch im öffentlichen Leben. Es ist eine Ungerechtigkeit, wenn einer Witwe, welche den Lebensunterhalt der Familie verdient und welche ihre Söhne bis zum Stimmbürger heranbildet, das Stimmrecht verweigert wird, während man es einem Trunkenbold ohne weiteres zubilligt. Sicherlich gab es viele Schweizerfrauen, welche selbst das Frauenstimmrecht ablehnten. Aber die Zeit marschiert. Die Schweizer Frau kann nicht mehr ewig eine Minderjährige bleiben. In der Schweiz von morgen muß die Frau ihren Platz einnehmen, nicht nur in der Wohnung und in der Küche, sondern auch im Leben unseres Landes. Und wenn wir nun einmal derartig konservativ sind (und unsere Frauen wahrscheinlich auch), daß wir diese Neuerung nicht auf einen Schlag einführen wollen, nun gut, dann beginnen wir wenigstens damit, der Schweizer Frau das Stimmrecht in Gemeindeangelegenheiten zuzubilligen. Dies wäre der erste Schritt zur vollkommenen Gleichberechtigung, die ich so bald wie möglich herbeiwünsche. (Dieser und der obere Satz sind von uns gesperrt. Red.)

Viel Aufsehen hat letzte Woche ein der Presse übermitteltes Communiqué der „Nationalen Bewegung der Schweiz“ (Frontisten) erregt, demzufolge Vertreter der Bewegung, darunter Jakob Schaffner, von Bundespräsident Hiltl in einer Audienz empfangen wurden, um ihm ihre „politische Zielsetzung als Trägerin des neuen politischen und sozialen Gedankens“ darzulegen. Die Unterredung „stellte einen ersten Schritt zur Beseitigung der politischen Verhältnisse in der Schweiz dar.“ Im Begleitbrief des Communiqués an die Kommission betonte die Frontisten die Wichtigkeit im Einverständnis mit dem Bundespräsidenten erfolgte. Letzteres stimmt nun allerdings nicht. Bundespräsident Hiltl kannte den Wortlaut des Communiqués nicht. Aber trotzdem wunderte und beunruhigte man sich allgemein, daß der Bundespräsident die Unvorsichtigkeit beging, Leute von der „Nationalen Bewegung“ (die auf die Verfassung unter dem Motto: „Moralität hindern, im Grunde der Absichtigkeit von einem gewissen Ausland leben an sich herauszulassen. Sollte etwa unsere oberste Behörde in Bern im Bereiche sein, ihrer Vollmachten einen Einlenkungsweg zu vollziehen? Die Sache hätte denn auch nicht verheimlicht, ihr parlamentarisches Verhalten der Neutralität, herliche Beziehungen zu allen Staaten usw. Unschlüssig aber, indem die bürgerlichen Kreise ihren Bedauern über die satzgebende Konferenz mit einer Bewegung Ausdruck, die sich bisher als Gegner der demokratischen Staatseinrichtungen betätigt.“ Sozialdemokraten und Unabhängige gingen nach einem Schritt weiter und erklärten das obige Communiqué für Verleumdung nicht weiter erkennen zu können, oder aber direkt ihren Rücktritt zu fordern. Damit dürfte nun die behauerliche Angelegenheit erledigt und eine Regierungskrise vermieden worden sein, die im gegenwärtigen Moment für unsere Schweiz höchst unerwünscht gewesen wäre.

Erziehungsaufgaben heute

Von Rosa Götttsheim.

Sind sie wesentlich anders als gestern und vorgestern? Jedenfalls müssen wir sie uns neu bewußt machen. Vorgefakern herrsche noch die fast unbedingte Autorität der Eltern und Erzieher, die so oft das Mißbehagliche oder durch Unverständnis beunruhigte Kind abfertige mit einem: „Das verstehst du doch nicht“ oder „über so etwas spricht man nicht“. Jene Autorität, die auch dem heranwachsenden keine Diskussion über die Zweckmäßigkeit einer ergriffenen Maßregel gestattet, sondern den Willen des Erziehers als alleinigen Maßstab anerkennt.

denz der Eltern, es ihrem Kind möglichst schon zu machen, sein Leben leicht und angenehm zu gestalten, ist in den letzten zwei Jahrzehnten immer härter in den Vordergrund getreten und zwar nicht in jener zarten Weise, man hat die Jugend vielfach begehrlig gemacht anstatt genügsam, unzufrieden erntet froh, mißgünstig aufstaut, dasbar, egoistisch anstatt fürsorgend. Man hat ihr nichts mehr vorenthalten oder verbietet, sie auch das Warten auf die Erfüllung ihrer Wünsche nicht mehr gelehrt. Wie dürfen wir dann von den Jugendlichen erhoffen oder gar verlangen, daß sie z. B. auf das Erleben der großen, tiefen Liebe warten, sich bis dahin die körperliche Verbindung mit dem Mann verweigern sollen? Das Kind soll heute die ungefüllte Sehnsucht wieder tragen lernen; denn was ist ein Mensch, der die Sehnsucht nicht mehr kennt, weil ihm alle Wünsche so schnell wie möglich erfüllt werden? Er verliert eine große Kraftquelle.

Wenn dann einmal die Frau völlig gleichberechtigt neben dem Mann im Staate steht, dann können wir von ihr auch ohne Zögern ihre vollständige Mitarbeit und ihren restlosen Einsatz (neben dem unsrigen) für unser Land verlangen. Ich habe volles Vertrauen zur Schweizer Frau. Ich kenne ihren guten Einfluß auf die Erziehung der Familie und bin überzeugt, daß sie ihn gleichermaßen im Staateleben ausüben wird.

Nationalrat Henri Vallotton in seiner soeben erschienenen Schrift „Die Schweiz von morgen“ (Ausgabe in deutscher Sprache im Verlagsverlag A. G. Zürich, Preis 20. Rp.) hat sich mit dieser Broschüre noch etwas näher zu beschäftigen. Red.

Die Frau auf dem Konzertpodium

Anna Konec, Zürich.

Die Ungunst der Zeiten wirkt gänzlich auf die Gestaltung der Programme. Wer heute etwas Bedeutendes sagen will, muß auf den persönlichen Geltungsdrang verzichten und den Wert des Gebotenen, das Wert in den Vordergrund stellen. Die Einzelheiten hat sich in den künstlerischen Entschlossenheit zu fügen, denn hier ist noch so mancher ungehobene Schatz zu bergen. Es scheint fast, als hätten die Künstlerinnen diese Forderung besser begriffen als die Künstler.

an ihr Schaffen gewöhnt. Aber seien wir aufrichtig, wir wollen aus der Zeit heraus! Und diese verstehen machen, aus Ueberzeugung, Trösten dem auszuführen vermögen doch nur die Allen! Kann es Jeneres, Mithraseres geben als das kurze Andante in der Bändelnden Trionfante.

Liederabend:
Die Sopranistin Alice Freg bringt vieles mit guttunender Stimme, Musikalität, Zuvorkommenheit. Jetzt beginnt für sie jenes Stadium auf dem Konzertpodium, das nie durch die Arbeit im stillen Kammerleben erzieht werden kann.

weniger häuslich als früher? Denken wir mehr an persönliche Aussehen und Bequemlichkeit als früherer Generationen? Sicher ist, daß das Leben und das Mitleid unserer Tage, dem ihr innigster Energie hätten entscheiden können, es uns schwer macht, das für unsere Familie zu sein, was ihr so dringend nötig wäre; der ruhende Punkt. Den brauchen die Kinder, den benötigt der Mann.

Wenn das heute etwas von uns Frauen verlangt, so ist es Ruhe. Es ist schon immer so gewesen, daß Ruhe und Sicherheit dem Erzieher das größte Uebergewicht gegeben haben; heute, in der Zeit der innern und äußeren Unruhe, der allgemeinen Unsicherheit, sind diese beiden Werte vom größten Gewicht. Wir erziehen

Friede ist nicht, vom Krieg vertrieben ist. Friede ist eine Kraft, die aus festerer Tapferkeit hervorgeht. S. B. N. S.

beraubt, auf den ich mich sehr gefreut hatte, und so von dem begeisterten Bericht wird, mußte ich mich leider vertragen.

Eine Stunde schloß der künstlerische Selbstbegriffung mit „Ein Abend unter Musik“, den Silke Wiesmann (Klavier) mit Martha Sierlin (Violine) und André Jaquet (Hörte) veranstaltete. Unsere jungen Komponisten verlangen, überlassen sie einem gewissen Recht, daß man sich herauszuweisen ihrem Werk wende und das Publikum

Bis doch wieder einmal Geschichte, Ethik; hatten die Menschen je etwas anderes vor sich als Unsicherheit, als Lebensbedrohung durch Kriege, Pein, Verfolgungen? ...

Was doch wieder einmal Geschichte, Ethik; hatten die Menschen je etwas anderes vor sich als Unsicherheit, als Lebensbedrohung durch Kriege, Pein, Verfolgungen? ...



Unser Brot

Noch immer haben wir Brot genug, gutes, kräftiges Brot und so viel, wie wir essen wollen. ...

Dieses Ciga. Kriegsernährungsamt sagt darüber: Während in einzelnen Gebieten den Weibern nicht ein einziger Fall von Hunger ...

Wir wissen doch, daß das Verkaufsverbot für frisches Brot einseitig wurde, um unsere Getreideverräte besser auszunutzen. ...

Wer heute noch frische Brot für einen Bäcker verlangt, handelt ohne jedes Verantwortungsbewußt, ...

Wir nehmen an, daß keine unserer Leserinnen sich heute mit dem Verlangen nach frischem Brot überhäuft abgibt. ...

Eines aus: Die Schweizer-Arm in Dienste der Landes-Verordnung, ...

Praxis der Hausfrau

Nachschläge für die Zeit der Lebensmittelpere Die rationierten Vorräte wollen wir auch jetzt tunlich sparen, ...

Lettre de Genève*

Une interessante expérience pédagogique a été faite dernièrement à l'École secondaire des Jeunes Filles de Genève. ...

En Juin dernier, alors que dans tout notre pays on cherchait à utiliser les bonnes volontés féminines pour soulager les misères tragiques de la guerre, ...

* Vor zwei Jahren haben wir zum 1. August ein erstmalig Beiträge von Mitarbeiterinnen aus dem Welschland, dem Tessin und dem Engadin ...

Vom FHD

Der Zivile Frauenhilfsdienst für Jüdinnen erhebt seinen Ruf auf Frauen und Mädchen, die auferstehen, keine Hilfsgruppen-Übungen kennen zu lernen. ...

Diese Gruppen stellen sich die Aufgabe, sich so auszubilden, daß sie in Zeiten der Not bereit sind zu praktischer Hilfeleistung. ...

Frauen und Mädchen, die sich beim Zivilen Frauenhilfsdienst angemeldet hatten, wurden in Gruppen zusammengeführt. ...

in der Lage waren, es zu tun, haben Mühle, obne Mehl oder Del etc. durchzukommen. ...

Zum Binden der Suppen wird statt Mehl folgendes gebraucht: Strohbrod, Kartoffeln, Hirse, Reis, Gersten- und Kartoffelmehl. ...

Für Hauptbeissen eignen sich vor allem die Kartoffel- und Brotbeissen (siehe unten). ...

Lettre de Genève*

de l'épanouissement de l'enfant. On chercha aussi à leur montrer la somme énorme de dévouement que demandent les œuvres consacrées à l'enfance, ...

Le succès de ce Cours de culture maternelle a dépassé toute attente. 135 jeunes filles se sont inscrites et ont suivi avec enthousiasme, sans se laisser rebuter par les très gros efforts physiques qui leur fut demandé. ...

Il y a longtemps déjà que des femmes de coeur, à la tête desquelles il faut mettre Emma Pielczinska, ont demandé que nos jeunes filles soient mieux préparées à leur rôle de futures mamans. ...

Was ist ein Hilfsrupp?

den können. Alle Kenntnisse sollen später bestiegt und erweitert werden in Übungen, die ungefähr alle vier Monate stattfinden. ...

Worauf es uns ankommt: Es kommt uns nicht darauf an, daß im Hilfsrupp die geschicktesten Samaritanerinnen bestammten sind, ...

Die Vorbereitung können wir jetzt, in relativ ruhigen Zeiten, am besten in Angriff nehmen. ...

Die Teilnahme an einer solchen Übung verpflichtet zu nichts weiterem. Aus dem Erlebten soll dann der Entschluß gefaßt werden, ...

Kartoffeln als Suppeise zu fleisch: Schalenkartoffeln. Salat. Weißkartoffeln. ...

Im Felten zur Speisebereitung sind außer der süßen Butier noch Schmelzweife und Kalbs- und Hühnerfleisch frei zu haben. ...

Kurse und Lagungen

Ferienwoche für Fabrikarbeiterinnen: 19.-28. September 1940 ...

Veranstaltungen - Anzeiger

Jüdisch: L'œcumène, Rämistrasse 26, 23. September, 17 Uhr, Vortrag von Frau Dr. med. ...

Sogar der Ratz nimmt

"Hamamelis" - Ärzte greifen zum reinen Extrakt der "Hamamelis"-Heilpflanze, wenn es gilt, innere Blutungen zu stillen oder offene Wunden rasch zum Verheilen zu bringen. ...

Lindt GIANDUJA 100 gr. Tafel 60 Cts die feine Dessert-Chocolade à la noisette

Das Haus für feine Tricotagen ZURICH STORCHENGASSE 16 BASEL BAUMLEINGASSE 10 Gantschy-Kuhn ag Geschmackvolle und praktische TRIKOT-KLEIDER

SCHAFFHAUSER WOLLE

Wo kauft die Frau in Zürich?

• Kunst-Stopfen
von Schaben- u. Brändlchern, Rissen, Fehlschnitten etc. in Kleidern, Wäsche, Wollsachen, Seide.
Gegauft - Plissé - Monogramme - Stoffknöpfe
Schwestern A. u. E. Müller, Limmatquai 72, II. Etage, Zürich 1, Telefon 2 64 37.



Schreinerei
Schlosserei
Malerei
Laboratorium für
Reinigungsmittel
Bodenwische
Parfums u. a. m.

Flotte, neue, wollene
Damen-Blusen
Pullover und
Jupes



MÜLLER & Sommerau
THEATERSTR. 8 B. BELLEVUE ZÜRICH

Küchengeräte
in unserer
SPEZIAL-Qualität
bereiten auch Ihnen Freude.
Neue Adresse:
Nüscherstrasse 44

SCHWABENLAND & CIE AG
Zürich

Kunststopferei
„Rosamy“ Forchstr. 31, Zürich 7
empfiehlt sich für kunstgerechtes Stopfen

Im Spezialgeschäft für
Bettwaren
und **Steppdecken**

Frau E. Friederich-Jonsson, Zürich 8
Telephon 2 13 94 Mühlebachstrasse 25

werden Sie jederzeit prompt und reell bedient. Neuanfertigungen und Reparaturen von Matratzen, Steppdecken, Federzeug, Vorhänge

Alt-Gold
Schmuck, Münzen und Zahngebisse
kauft **Zierhörnli-Strick**
Goldschmied, Handelsbewilligt
Zürich, Limmatquai 66
Edelmetallschmelze

Mercerie
H. Fürstli Zürich
Erbwarenstr. 41
Wolle
Handarbeiten

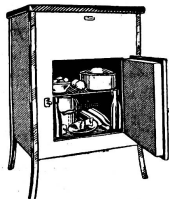
J. Leutert Zürich 1
Schützengasse 7
Telephon 3 47 70
Spezialitäten in Fleisch- und Wurstkonserven

Metzgerei · Charcuterie

Zürich 1
Schützengasse 7
Telephon 3 47 70

Filiale Bahnhofplatz 7 30372

Wo schenken wir Speisen u. Getränke während der heißen Gage vor dem **Verderben?**
Im **Volkskühlschrank Imber**, dem Sparer für jede Haushaltung
Nutzinhalt 80 Liter Preis **Fr. 125.-**
Unverbindliche Besichtigung und Auskunt



in Zürich:
JELMOLI S/A

in Baden:
BAZAR LANG

Kühlschrankfabrik
Imber A.G.
Haldenstrasse 27
Zürich

Kolibri
Zürich Uraniastraße 2
Größte Auswahl in
Strickmaterial
Handarbeiten in allen Techniken
Eigenes kunstgewerbliches Atelier
Strickstube
J. Schurter.

Frau Meili-Epprecht
vorm. Meili & Co. Zürich
Fraumünsterstrasse 23 Telephone 3 15 86
1. Stock, Lift

Gute Bettwaren!
Steppdecken, mod. Flach-Duvets
Kissen, Tricot-Schlafdecken

Güggeli am Spieß gebraten
Seiler's Spezialkonserven
„Lorex“
als ständiger Vorrat im Hause
Traiteur Seiler
Uraniastraße 7 Zürich 1

Der heimelige
Teeraum
Marktgasse 18
Gipfelstube
W. BERTSCH, SOHN
ZÜRICH

TELEPHON 3 46 86
TELEGRAMM-ADRESSE: BLUMENKRÄMER

Blumenkrämer
„Das Haus, das jeden zufriedenstellt“
ZÜRICH
BAHNHOFSTRASSE 38

Myrthe CORSET-SALON
BEBE-ARTIKEL
FEINE DAMENWASCHE
Alice Kägi ZÜRICH 7
Forchstrasse 37 beim Kreuzplatz
Telephon 4 25 66

Frau H. Bauhofer-Kunz & Tochter
Atelier für orthopädische u. modische Korsetts
Zürich 1, Münsterhof 16, II. Etage - Tel. 36.340
SPEZIALITÄT: Maßanfertigung von Stützkorsetts, Umstandskorsetts, Leibbinden, Brustersatz (nach Operation), Schalenpelotten für Anusprits & Rectum. Seit Jahren für Aerzte und Spitäler tätig

SILENTIA STAUBSAUGER

PREISWERT
PRAKTISCH
ELEGANT
STORFREI
2 Jahre Garantie

Electro-Automaten A.G.
Zürich Bern Basel

Metzgerei und Wursterei
Gebr. Niedermann
Zürich 1
Augustinergasse (Münzplatz)
Prima Fleisch- und feine Wurstwaren

Zuger Email RASCH GEPUTZT UND SOLID
METALLWARENFABRIK ZUG

Helvetia Backpulver



Hotz A.G. TEIGWAREN
sind Vorzüglich

Brutt 500 Gr
EIERHÖRNLI
PAUL HOTZ
Spezialfabrik A.G.
WILLA
CHURCH

Dauerhafte, handgewebte, licht- und waschrechte
Woll-Bodenteppiche
(Kilim) vom Blindenheim Ghazir (Libanon)
Milieux, 200 x 300 cm nur Fr. 195.
Vorlagen schon von Fr. 17.50 an
Läufer bei 100 cm breit, Länge beliebig, p. m. Fr. 29.

Spezialanfertigungen nicht vorrätiger Größen in kürzester Zeit.
Unverbindliche Muster und Ansichtsendungen durch die

Warenzentrale des Bundes Schweiz, Armenierfreunde bei
Hostettler, Orientteppiche, Basel, Freiestr. 17, Tel. 2 33 66

Detektivkater streng diskret
erstes Spezbüro
schafft Klarheit in Vertrauens-Ehesachen, Vaterschafts-
Prozessen! Beobachtungen, treffsichere Hearats & Spez-
Auskünfte **Loewenstr. 56** Bahnhof Zürich, Tel. 3 99 48
d. Detektiv d. Stadt Zürich & Fremdenpolizei

Wo kauft die Frau in Winterthur?

Das altbekannte
Vertrauenshaus
für gute **Stoffe**

F. Litschgi-Thumiger
Obergasse 22 Winterthur

VISITE!

Nebst den gemütlichen Stunden bleibt
Ihren Gästen das feine Konfekt von
Ganz in bester Erinnerung

Bäckerei-Konditorei Ganz am Obertor

Warum sich im Winter mit der Wäsche plagen?

Billigste Besorgung von

Kilo-Wäsche

wobei alles Glatte gemangt und nur
wenige Stücke zum Bügeln verbleiben.
Sämtliche Herren-, Damen-, Tisch-, Bett-
und Küchenwäsche besorgt Ihnen gewis-
senhaft die

Waschanstalt M. Trottmann, Winterthur
(ältestes Geschäft am Platze)
Wiesenstraße 3 - Telephon 2 16 52
Ablage: Badgasse 8 - Tel. 2 16 42
Die Wäsche wird abgeholt und ins Haus gebracht.

Gurken einmachen keine Hexerei!

Aeschbach Kräuter-Essig
fertig ist's...
eins, zwei!

Chemische Waschanstalt & Kleider-Färberei
Pedolin CHUR
181

Das Vertrauenshaus für
BETT-TISCH- und KUCHENWASCHE
in Leinen und Halbleinen

Leinenweberei Bern AG., Bern
City-Haus Bubenberplatz 7

MARWILER



OBST
ESSIG
seit Jahren anerkannt und beliebt
wegen seiner hohen Qualität. Spritfrei.